

„Es gibt eine Schwerhörigkeit Gott gegenüber, an der wir gerade in dieser Zeit leiden. Wir können ihn einfach nicht mehr hören – zu viele andere Frequenzen haben wir im Ohr“

Papst Benedikt XVI.
am 10.09.2006 in München

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES FÜR FEBRUAR

1. Wir beten mit dem Papst und der Kirche, dass die für alle Menschen erschaffenen Güter der Erde gerecht und solidarisch genutzt werden.
2. Wir beten mit dem Papst und der Kirche, dass die Krankheiten und Epidemien in der Dritten Welt von den Regierungen weltweit gemeinsam bekämpft werden.

Das liturgische *Stichwort* *Der Friedensgruß*

Kommunion heißt Aufgenommensein in den einen Leib durch das Teilen des einen Brotes (1 Kor 10, 16-17) und setzt voraus, dass die Teilnehmer in Eintracht und Frieden miteinander leben. Darum ist in der Messfeier der letzte Schritt vor der Kommunion-spendung der Austausch des Friedensgrußes: Jeder wendet sich seinem Nachbarn zu und reicht ihm eventuell durch den Diakon dazu aufgefordert, die Hand zum Zeichen des gegenseitigen Friedens und Versöhnens. Es geht darum, dass die Gemeinde in ihren einzelnen Gliedern sich zusammenschließt und so bereit ist, den Herrn zu empfangen.

(aus: R. Berger, *Kleines liturgisches Lexikon*)

Pilgerfahrt nach Rom

Der Frauenbund-Bezirk Rottenburg organisiert vom 13. bis zum 18. November eine Pilgerflugreise nach Rom.



Auf dem Programm steht eine Besichtigung des Petersdoms, der Kuppel, der Papstgräber, eine Audienz bei Papst Benedikt XVI., die vatikanischen Museen, eine Stadtbesichtigung mit den berühmten Sehenswürdigkeiten wie der spanischen Treppe, dem Trevi-Brunnen, dem Pantheon, der Piazza Navona, dem Kapitol, dem Colosseum, dem Lateran und der Basilika St. Paul vor den Mauern. An der Pilgerfahrt können sich interessierte Frauen und deren Ehemänner beteiligen.

Der **Reisepreis** inklusive Flug, fünf Übernachtungen mit Frühstück, Bus-transfer von und zum Flughafen und der nötigen Reiseversicherung beträgt **495 Euro**.

Die **Anmeldung** ist bis spätestens 20. Februar bei Bezirksleiterin Brigitte Lugauer unter der Telefonnummer 08771-2166 möglich.

Pfarrbrief

der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul
Ergolsbach

Nr. 5/2007

11.02. – 18.02.2007



Inhalt: S. 2-3: Gottesdienstordnung – S. 3: Pfarrliches Leben - S. 4: Gebetsanliegen des Papstes - Der Friedensgruß – KDFB Pilgerfahrt nach Rom

6. Sonntag im Jahreskreis Lk 6, 17.20-26



Jesus schaut nicht von denen weg, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Heute sind es die Globalisierungsverlierer, die Wegrationalisierten, die mit 48 schon zum alten Eisen gehören, die Scheidungsweisen, die, deren behindertes Leben mehr und mehr als "lebensunwert" gilt. Ihnen allen gilt heute der Zuruf Jesu: „Die Gesellschaft mag euch ausgrenzen. In meinen Augen habt ihr vollen, gültigen Wert.“

Gottesdienstordnung vom 11.02. – 18.02.2007

Sonntag 11.02. 6. Sonntag im Jahreskreis MK 8,14-21

- 7.30 Messfeier: Maria Spannfellner f. Peter Huber / MG: Josefa Lummer f. Ehemann / Fam. Ludwig Hadersbeck f. Verwandte
- 8.45 Kläham Messfeier: Fam. Wagner f. Heinz u. Heinrich Neumann / MG: Maria Krieger m. Kindern f. Ehemann u. Vater / Fam. Michael Beck f. Angehörige
- 10.00 Pfarrgottesdienst – Familiengottesdienst: „Das Gleichnis von den ungleichen Söhnen.“

Wir gedenken der Verstorbenen der 07. Woche der letzten 10 Jahre

(1997-2007): 1997: Sebastian Ramsauer, Rosa Niedermeier, Barbara Mieslinger, Joseph Bausch 1998: Julia Buchner, Aloisia Sager 1999: Maria Engl, Johann Ertl, Georg Graf 2000: Anastasie Faller, Franziska Kolbeck 2001: Rudolf Hertenberger, Josef Maier 2002: Josef Soller 2003: Rosina Huber 2004: Katharina Ingerl, Brigitte Thaller 2006: Walburga Ramsauer, Elisabeth Krinner, Ludwig Hopf, Jakob Bielmeier;

- 13.30 Tauffeier von Timo Maximilian Forstner
- 14.30 Rosenkranz
- 18.00 Langenhettenbach Messfeier mit Wallfahrtskollekte: Filialgemeinde Langenhettenbach f. alle Verst. der Filiale u. z. Mitged. an d. hl. Sebastian / MG: Renate Bosl f. Eltern u. Schwiegereltern. / Therese Dobler f. Ehemann u. Enkel Christian / Maria Buchner f. Ehemann u. Eltern / Hermine Zierer f. Ehemann

Montag 12.02.

- 19.00 Langenhettenbach Messfeier: Josefa Zach f. Ehemann u. Angehörige / MG: Fam. Lemke f. Schwager u. Eltern

Dienstag 13.02.

- 19.00 Messfeier: Fam. Sebastian Wittmann f. Onkel u. Tanten u. Schwester Maria / MG: Rosemarie Schwimmer f. Bruder u. Eltern / Maria Stempfhuber f. Ehemann u. Verwandte
- 19.00 Martinshaun Messfeier: Fam. Kirchmeier f. Ludwig Wittmann / MG: Geschw. Zach f. Eltern u. Großeltern

Mittwoch 14.02. Hl. Cyrill und Hl. Methodius

- 15.30 Seniorenheim: Messfeier: Cäcilie Braunstein f. Ehemann u. Eltern
- 19.00 Iffelkofen Messfeier: Erna Kellerer f. Ehemann u. Enkelin Miriam / MG: Maria Penzkofer f. Ehemann u. bds. Angehörige

Donnerstag 15.02.

- 15.30 Schülergottesdienst Messfeier: Ingrid Menzl f. Eltern Hermann u. Maria Schott / MG: e.g.P. f. Verwandte
- 16.30 Vesper
- 19.00 Messfeier: Frieda Heckner f. Ehemann, Eltern, Schwiegereltern u. Angeh. / MG: Fam. Walter Zellner f. Hermann Brückner / Elfriede Maurer f. Mutter u. Schwiegervater
- 19.00 Oberergoldsbach Messfeier: Martha Hopfensperger f. Eheleute Hollmayer / MG: Marianne Stempfhuber f. Eltern u. alle verst. Oberergoldsbacher / Josef Amann f. Onkel Sebastian

Freitag 16.02.

- 15.30 Seniorenheim Messfeier: Hilde Selmaier f. Hedwig Schießl
- 19.00 Messfeier: Marianne Reischl f. Mutter Maria Angermeier / MG: Sieglinde Scheugenpflug f. Vater Georg Lummer / Barth. Neumeier f. Eltern

Samstag 17.02. Hll. Sieben Gründer des Servitenorderns

- 7.00 Schwesternkapelle Messfeier: ehrw. Schwestern nach Meinung
- 15.30 Feier der Versöhnung (Beichtgelegenheit) 16.00 Rosenkranz
- 18.00 Messfeier am Vorabend: Waltraud Heigl f. Vater u. Großeltern. / MG: Ingrid Ertl f. Ehemann u. bds. Eltern / Ilse Hopf m. Kindern f. Ehemann u. Vater

Sonntag 18.02. 7. Sonntag im Jahreskreis Lk 6,27-38

- 7.30 Messfeier Gabi Lohr f. Angehörige / MG: Angelika Kellermeier f. Vater u. Schwiegermutter / Fam. Margreiter f. bds. Eltern, Geschwister u. Verw.
- 8.45 Iffelkofen Messfeier: Maria Kolbinger m. Kindern f. Ehemann u. Vater / MG: Lieselotte Selmaier m. Kindern f. Ehemann u. Vater / Fam. Max Wolf f. bds. Eltern u. Verwandte
- 10.00 Pfarrgottesdienst
- Wir gedenken der Verstorbenen der 08. Woche der letzten 10 Jahre**
(1997-2007): 1997: Eduard Priller 1999: Josef Reithmeier, Rosa Boese 2000: Michael Eichenlaub 2002: Josef Scheuerer 2003: Emma Kuhnert, Philomena Manger 2004: Walburga Ostermeier, Anna Stempfhuber, Friedrich Märkl 2005: Marianne Finke, Maria Striegl 2006: Anna Guschall
- 14.30 Rosenkranz
- 18.00 Oberergoldsbach Messfeier: Alfons Beck f. Mathias Beck / MG: Rosa Aschenbrenner f. Mutter u. Schwiegereltern / Elisabeth Zabuder f. Eltern

Pfarrliches Leben: Termine, Veranstaltungen, Vorträge...

12.-13.02.	Priesterratssitzung im Schloss Spindlhof
DI 13.02.	Seniorenkreis: Seniorenfasching im Gasthaus Kuttenberger

Rückkehr zur tridentinischen Messe?

Wird Papst Benedikt XVI. trotz heftigen Widerstands in der katholischen Kirche, auch unter Kardinalen und Bischöfen, die Erlaubnis zur tridentinischen Messe erleichtern? Diese Befürchtungen stehen momentan im Raum. Gerhard Stadelmeier, der Theaterkritiker der „Frankfurter Allgemeinen“, erinnert daran, dass die lateinische Sprache nicht automatisch - wie oft behauptet - mehr Würde, Feierlichkeit, Weihe und Theatralität garantiert. „Wer sich unter den heute etwas über Fünfzigjährigen an die lateinischen vorkonziliaren Messen seiner Kindheit erinnert, der denkt nicht nur an alte Formen, sondern auch an: elendes Geleier. An Abweisendes. Leeres. Hohles.“ Und er gibt zu bedenken: „Hinter dem Rücken des Priesters hing oft eine grausam gelangweilte, unergriffene, unberührte, vom Formelkram nur umspülte Gemeinde herum - wie vor dem Antlitz des Priesters heute eine gelangweilte, unergriffene, unberührte, vom Beliebigkeitskram umspülte Gemeinde. Es liegt nicht an der Vorder- oder Hinterrückskonstellatation, in der ein Priester agiert. Auch nicht an der Sprache, die er spricht. Latein garantiert so wenig Würde und Weihe, wie das Deutsche Würde und Weihe ausschließt. Es liegt, immer allein am: Priester. Es kommt mehr auf ihn an, als selbst und gerade mancher Priester denkt.“ (vgl. CiG Nr. 05/2007).